

EXAMEN D'ADMISSION EN CLASSE DE MATURITE PROFESSIONNELLE

ALLEMAND | 11 MARS 2020

Nom		Enseignant	Joël Berthold
Prénom			

Répartition des points

1 Compréhension de texte

	/	15
--	---	----

2 Rédaction

	/	15
--	---	----

Total

	/	30
--	---	----

Note obtenue

--

Moyens auxiliaires autorisés : aucun

Travail : stylo bleu ou noir ou encre sur les feuilles de données.

Temps à disposition : 45 minutes



Exercice 1

Lisez le texte ci-dessous et répondez aux questions de la page suivante.

Um fünf Uhr morgens wacht Manfred plötzlich (*soudainement*) auf. Er hat Fieber, sein Kopf tut weh, er hustet (*tousse*), die Nase läuft – er kann kaum atmen (*respirer*): Manfred hat eine Erkältung. Manfred steht auf und geht ins Badezimmer. Dort ist sein Arzneischränkchen (*armoire à pharmacie*). Manfred sucht ein Grippemittel, aber er findet keins. „Nicht mal Aspirin“, denkt er und niest (*éternue*) dreimal.

Er geht in die Küche und kocht Wasser für einen Tee. Er kann kaum stehen, so sehr schmerzt sein Kopf. Seine Arme und Beine sind schwer. Manfred sieht auf die Uhr: halb sechs. Um sieben kann er in der Firma anrufen, dann ist jemand da. Denn arbeiten kann Manfred heute nicht. „So lange schlaf ich noch ein bisschen“, denkt Manfred. Ein paar Minuten später ist der Tee fertig. Manfred geht ins Schlafzimmer und nimmt die Teetasse mit.

Um halb acht wacht Manfred wieder auf. Er ruft in der Firma an: „Ich bin krank, ich habe Grippe.“ „Dann bleiben Sie mal zu Hause und werden wieder gesund“, sagt sein Chef. „Gehen Sie am besten gleich zum Arzt!“ Manfred ruft Doktor Meyer an, das ist sein Hausarzt. Die Sprechstundenhilfe (*la secrétaire médicale*) gibt Manfred einen Termin: „Kommen Sie um neun vorbei! Und vergessen Sie Ihre Versichertenkarte (*la carte d'assurance-maladie*) nicht!“

Um zehn vor neun betritt Manfred die Praxis. Die Sprechstundenhilfe, eine junge Frau namens Erika, begrüßt ihn und fragt: „Ihre Krankenkasse ist ...?“ Manfred zeigt die Versichertenkarte vor. Sein Hals (*cou*) tut nun ebenfalls weh; er kann kaum sprechen. Das Schlucken (*la déglutition, le fait d'avalier*) bereitet ihm Schmerzen. Die Sprechstundenhilfe erledigt die Formalitäten und sagt schließlich: „Zehn Euro bekomme ich dann noch!“ „Ach ja“, murmelt Manfred. „Die Praxisgebühr.“ Die Sprechstundenhilfe nickt. „Ein neues Quartal (*trimestre*) – ich kann's nicht ändern. Nehmen Sie jetzt bitte im Wartezimmer Platz! Es dauert noch ein paar Minuten ...“

„Manfred geht ins Wartezimmer. Nur eine alte Dame sitzt da und liest eine Illustrierte. „Guten Morgen“, grüßt Manfred heiser und setzt sich auf einen Stuhl. Die Dame antwortet nicht. Manfred muss husten. „Stecken Sie mich bloß nicht an (*ne m'infectez pas*)!“, sagt die Dame und guckt ihn mürrisch (*de manière grincheuse*) an. „Lass mich einfach in Ruhe!“, denkt Manfred, sagt aber nichts – er will nicht unhöflich werden ...“

Zwanzig Minuten später ruft ihn die Sprechstundenhilfe: „Herr Dorsten in Zimmer zwei bitte!“ Manfred steht auf und geht in das Behandlungszimmer.

Doktor Meyer begrüßt Manfred freundlich und untersucht ihn. „Tja“, sagt er endlich, „ein schwerer grippaler Infekt. Ich verschreibe Ihnen etwas dagegen. Bleiben Sie bitte den Rest der Woche im Bett!“ Manfred nickt: „Dann brauche ich aber ein Attest für meinen Arbeitgeber.“ „Ich schreibe Sie bis Montag krank“, antwortet der Arzt und füllt zwei Formulare aus. „Hier ist das Attest“, sagt er und gibt Manfred einen Zettel, „und hier das Rezept.“ Doktor Meyer reicht Manfred einen zweiten Zettel. „Gehen Sie gleich in die Apotheke. Und dann ab ins Bett!“

Der Heimweg ist anstrengend (*épuisant*). Manfred muss einen kleinen Umweg gehen; die nächste Apotheke liegt fünfzehn Minuten zu Fuß entfernt. Manfred geht hinein und gibt sein Rezept ab. Er bekommt Tabletten gegen Grippe.

Endlich liegt Manfred wieder zu Hause im Bett. Er packt die Tabletten aus und liest die Packungsbeilage: „Zwei Tabletten dreimal täglich“, brummt er.

Da klingelt das Telefon. Seine Mutter ist dran. „Mutter“, sagt Manfred „ruf mich bitte später noch mal an!“ (Manfred will nur noch schlafen.) „Geht's dir nicht gut?“, fragt sie. „Soll ich vorbeikommen?“ Man-



fred hustet. „Heute Nachmittag vielleicht“, sagt er endlich. „Bring bitte etwas Obst mit!“ Dann legt er auf. Zwei Tabletten schluckt er, dann zieht er die Decke über den Kopf und schläft ein ...



Cochez les bonnes mentions. Vous avez le choix entre juste (R) et faux (F).

	R	F
1. Manfred Dorsten bewahrt seine Medikamente im Bad auf.	X	
2. Gegen Manfreds Erkältung hilft auch Aspirin nicht mehr.	X	
3. Er soll zum Arzt gehen, rät der Chef Manfred am Telefon.	X	
4. Manfred geht zum Arzt, und seine Erkältung wird immer schlimmer.	X	
5. Die Praxisgebühr beträgt zehn Euro pro Arztbesuch.	X	
6. Im Wartezimmer lernt Manfred ein alte Dame kennen.	X	
7. Manfred muss zwanzig Minuten im Wartezimmer warten.	X	
8. Manfred darf bis Montag nicht arbeiten gehen.	X	
9. In der Apotheke muss Manfred noch einmal fünfzehn Minuten warten.		X
10. Manfred kommt nach Hause und nimmt sofort zwei Tabletten ein.	X	

Cochez les bonnes réponses ci-dessous. Une bonne réponse par numéro.

- 11** A Manfred D. wacht nach fünf Stunden Schlaf plötzlich auf, denn er hat eine schlimme Erkältung.
 B Jeden Morgen wacht Manfred Dorsten um fünf Uhr, aber heute hat er eine Erkältung.
 C **Manfred D. wacht früh morgens auf und hat Fieber, Kopfschmerzen, Husten und Schnupfen.**
- 12** A Manfred geht in die Küche und ruft bei seiner Firma an, denn er kann heute nicht arbeiten gehen.
 B **Manfred kann um halb sechs noch nicht in der Firma anrufen, denn um diese Zeit ist niemand da.**
 C Manfred schläft bis sieben Uhr noch ein wenig und ruft dann in der Firma an.
- 13** A Doktor Meyer kommt regelmässig zu Manfred nach Hause.
 B Der Termin bei Doktor Meyer ist schon um neun Uhr vorbei.
 C **Doktor Meyer arbeitet nicht im Krankenhaus, sondern hat eine eigene Praxis.**
- 14** A **Doktor Meyer verschreibt Manfred Tabletten gegen seine Erkältung.**
 B Manfred soll am Montag noch einmal zu Doktor Meyer in die Praxis kommen.
 C Doktor Meyer schickt Manfred in die Apotheke, denn er hat keine Tabletten mehr.
- 15** A Manfreds Mutter kommt vorbei, denn sie soll Manfred Obst mitbringen.
 B **Manfreds Mutter soll später noch einmal anrufen, denn Manfred will schlafen.**
 C Manfred braucht Obst und ruft deshalb seine Mutter an.



Nombre de mots : _____ /40

À remplir uniquement par l'expert

Répond aux questions (6)	0	0.5	1	1.5	2	2.5	3		
Longueur du texte (min 40 mots)	0	0.5	1	1.5	2				
Grammaire et orthographe	0	0.5	1	1.5	2	2.5	3	3.5	4
Vocabulaire	0	1	2	3	4	5	6		